

Promotion

Beitrag von „CDL“ vom 11. Juni 2020 15:11

Ich habe einige Lehrer in der Familie, ein paar davon mit Doktortitel, u.a. mein Vater. Der meinte, als ich ihn mal als Jugendliche danach gefragt habe, dass der Titel vor allem manche Eltern beeindruckt und von diesen prinzipiell verwendet werde (was ihm relativ egal war bzw. er als völlig unnötig empfunden hat, er ist aber auch nicht der Typ, der sich den Titel in den Perso eintragen lassen würde, sondern das einfach aus wissenschaftlichem Interesse heraus damals für sich selbst gemacht hat), schulisch aber genau genommen irrelevant sei. Eine Mitanwärterin von mir hatte eine fachdidaktische Promotion abgeschlossen, war auch absolut nicht der Typ, der das raushängen lassen würde, erfahren habe ich das insofern von der SL, der das unglaublich wichtig war und die deshalb ständig am Bauchpinseln war, weil sie es offenbar beeindruckend fand so jemanden an der Schule zu haben. Die war dann schon im Ref für die SL komplett auf Augenhöhe und wurde fachlich zu Rate gezogen. Nachteile hatte natürlich niemand durch seine Promotion, Vorteile eben teilweise durch den Respekt von Eltern die sich von solchen Titeln beeindrucken lassen und meinen, Lehrkräfte mit Titel seien per se kompetent(er als andere Lehrkräfte) - was aber vernachlässigbar ist wenn wir ehrlich sind- oder eine bauchpinselnde SL (auf die man auch verzichten kann). Der zentrale Vorteil einer Promotion ist, dass du dich einem Thema wissenschaftlich vertieft widmen kannst und damit dein persönliches Erkenntnisinteresse und deinen Fachanspruch befriedigen kannst. Ich habe auch lange mit einer Promotion geliebäugelt, mich aus verschiedenen Gründen erstmal fürs Ref entschieden, möchte aber nicht ausschließen doch noch einmal eine fachdidaktische Promotion nachzulegen, einfach weil es mich persönlich reizt mich so intensiv einer politikwissenschaftlichen/politikdidaktischen Frage widmen zu können. Alles andere würde ich für die falschen Gründe halten, die einen eine Promotion auch nicht durchhalten und beenden lassen (und selbst wenn dieses Interesse vorhanden ist, ist es nicht leicht- meine Nachbarin promoviert seit 8 Jahren in Germanistik, weil sie die Promotion komplett selbst finanzieren muss und sich im Laufe der Arbeitsjahre immer mehr von ihrer wissenschaftlichen Arbeit entfernt hat. Ganz aufgegeben hat sie den Traum noch nicht- verständlicherweise- ich vermute aber, diese Promotion wird letztlich nicht abgeschlossen werden.).